

Les Emmeraudes – Erster Bildungsschritt für Kinder aus armen Familien



Kontext

Viele Mütter in Burkina Faso halten ihre Familie mit Verkäufen am Strassenrand über Wasser. Ihre Kleinkinder nehmen sie oft gezwungenermassen mit. Nicht nur sind diese den Gefahren der Strasse ausgesetzt, sie gehen vielfach aus Kostengründen nicht in einen Kindergarten. Und auch die Schule danach ist keine Selbstverständlichkeit. Mangelndes Geld (für Einschreibgebühren, Schulmaterial usw.), Distanz zur Schule, aber auch die Hürde von Französisch als Schulsprache (besonders, wenn die Eltern diese Sprache selber nicht beherrschen) können dazu führen, dass die Schulbildung gar nicht erst in Angriff genommen oder nach kurzer Zeit wieder abgebrochen wird.

Bei einer solchen Konstellation können ein bis zwei Kindergartenjahre entscheidend sein für den weiteren Lebensweg eines Kinds. Unterrichtet – und gespielt und gesungen – wird auf Französisch. Eltern und Kinder gewöhnen sich an «schulische» Disziplin und Tagesrhythmen. Durch den Besuch eines Kindergartens erhöht sich die Chance, dass ein Kind danach auch eingeschult wird, um ein Vielfaches.

Staatliche Kindergärten gibt es nur wenige, und auch sie kosten Geld. Noch teurer sind profitorientierte private Kindergärten – diese sind nur für eine kleine, wohlhabende Schicht der Bevölkerung eine Option. An diesem Punkt setzt das Projekt «Les Emmeraudes» an.

Inhalt des Projekts

Das Projekt «Les Emmeraudes» (Smaragde) hat ein Tageszentrum – Hort und Kindergarten – verwirklicht, in dem Kleinkinder aus meist bedürftigen und bildungsfernen Familien in einem sicheren Umfeld betreut und unterrichtet werden. Ausserdem werden die Mütter in Hygiene- und Ernährungsfragen beraten. Aufgrund vielseitiger Nachfrage gibt es seit Herbst 2018 auch einen Hort für ganz kleine Kinder (18 Monate bis ca. 2 Jahre).

Ziele im Einzelnen

- Einen Hort und Kindergarten für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 5 Jahren aus bedürftigen und meist bildungsfernen Familien unter der Leitung von Einheimischen betreiben; zu einem Preis, der für Eltern, die sich die staatlichen und die privaten, gewinnorientierten Einrichtungen nicht leisten können, erschwinglich ist.
- Den Kindern ein sicheres Umfeld abseits der Strasse und ein altersgerechtes Vorschulprogramm zu bieten, um sie für die Einschulung vorzubereiten.
- Den Kindern eine ausgewogene Ernährung (Frühstück und zum Teil Mittagessen) sowie wenn nötig medizinische Betreuung zukommen lassen.
- Mütter beraten in Hygiene- und Ernährungsangelegenheiten. Sie werden dann dieses Wissen in ihrer Nachbarschaft weiterverbreiten (Multiplikatoreffekt).
- Das Projekt in der Gemeinde verankern. Dazu zählt auch Verantwortung für Gestaltung im Einzelnen und Weiterentwicklung. Durch das Anstellen von Betreuerinnen werden Arbeitsplätze geschaffen.

Das Umfeld – Bobo-Dioulasso in Burkina Faso (Westafrika)

Burkina Faso war bis 1960 eine französische Kolonie unter dem Namen Obervolta. Bis heute ist Französisch die Verkehrs- und Bildungssprache unter den über 60 verschiedenen Ethnien mit ihrer je eigenen Sprache. Es ist sehr arm (wenige Bodenschätze; die nördliche Hälfte des Landes liegt in der stets trockener werdenden Sahelzone). Politisch ist das Land stabil – es kennt weder ethnische noch religiöse Konflikte. Seit etwa drei Jahren gibt es jedoch punktuell Anschläge, ausgeübt von über die Grenze im Norden kommenden Terrorgruppierungen (Al-Kaida im Maghreb). Ziele dabei sind vor allem Regierungs- und Militäreinrichtungen in den Grenzregionen; daneben gab es drei Angriffe in der Hauptstadt Ouagadougou. Dies hat dazu geführt, dass etliche westliche Investoren und NGOs sich zurückziehen, bzw. Projekte auf Eis legen, was zu einer Verschärfung der wirtschaftlichen Probleme führt. Ausser in den dünnbesiedelten Grenzregionen ganz im Norden und Osten ist das Land jedoch sicher und hat – für afrikanische Verhältnisse – eine relativ freie Presse und aktive Zivilgesellschaft. Vorbildlich ist im ganzen Land das friedliche Zusammenleben von Christen (ca. 40%) und Muslimen (ca. 60%). Eine grosse Anzahl Mischehen ist ein Beleg dafür. Auf all dies sind die Burkinabé, wie sich die Menschen selbst nennen, zurecht stolz.

Bobo-Dioulasso, die zweitgrösste Stadt in Burkina Faso mit rund 550'000 Einwohnern, liegt etwa 360 Kilometer südwestlich der Hauptstadt Ouagadougou. Sie gilt als regionales Wirtschafts- und Kulturzentrum.

Yeguere ist eines der ärmeren Quartiere in Bobo. Die Häuser hier sind zumeist aus Lehm – viele ohne fliessendes Wasser und Elektrizität. Eine Grosszahl der Kinder erhalten keine oder nur eine geringe Schulbildung. Hier ist das Projekt «Les Emmeraudes» unter Einbezug der örtlichen Bevölkerung verwirklicht worden.

Geschichte des Projekts

Initiiert wurde das Projekt von Yvonne Emmy Striegel-Toe. Aufgewachsen in Bobo-Dioulasso, ist sie selber Kleinkindbetreuerin und wohnt seit über 20 Jahren in Winterthur. Zum Aufgleisen des Projekts war sie vor Ort. Ein Stück Land wurde im März 2014 von der Stadt zur Verfügung gestellt. In rund 6 Monaten wurde daraufhin das Zentrum, finanziert vom Projekt, unter lokaler Bauführung erstellt und eingerichtet. Die Eröffnung fand im Oktober 2014 statt. Geleitet wird der Betrieb von einheimischen Vertrauenspersonen.

Kostenüberblick

Ausgaben:

Historisch: Bau und Einrichtung des Kleinkinderzentrums:	ca. Fr. 15'000.-
Laufend: Lohnkosten für 3 Leitpersonen & 10 Kindergärtnerinnen, Wächter, 2 Köchinnen, Putzfrau, gemäss örtlichen Ansätzen:	ca. Fr. 1'200.- pro Monat
Nahrungsmittel	ca. Fr. 550.- pro Monat
Betriebskosten (Strom, Wasser)	ca. Fr. 150.- pro Monat
Unterhalt, Versicherung und diverse Anschaffungen:	ca. Fr. 500.- pro Monat
Total laufende Ausgaben:	ca. Fr. 2'400.- pro Monat

Einnahmen:

Die Eltern bezahlen einen Jahresbeitrag (in Raten, kaum jemand hätte je den Gesamtbetrag zur Hand). Kategorie 1 bedeutet Ganztags-Betreuung, inkl. Mittagessen. Kategorie 2 umfasst die Kinder, welche nur den Kindergarten besuchen (vormittags). Sie alle bekommen ein «Znüni», das für die meisten auch Frühstück bedeutet. Medizinische Versorgung sowie Beratung in Hygiene- und Ernährungsfragen für die Mütter ist inbegriffen.

Kategorie 1 (per Herbst 2018 ca. 50 Kinder):	ca. Fr. 120.- pro Jahr
Kategorie 2 (per Herbst 2018 ca. 210 Kinder):	ca. Fr. 80.- pro Jahr
Kategorie 3 (restriktiv, für ganz arme Familien):	keine Gebühr

Total Einnahmen: ca. Fr. 1'700.- pro Monat

Grundsätzlich deckt das Projekt das monatliche Defizit und finanziert Neuinvestitionen.

Seit Dezember 2014 ist «Les Emmeraudes» ein steuerbefreiter Verein. Beiträge können somit von den Steuern abgesetzt werden.

Kontakt

Yvonne Striegel-Toe, emmytoe@bluewin.ch, 079 / 370 51 86

Martin Striegel, martin.striegel@bluewin.ch, 078 / 870 67 89



Die Eltern bekommen bei der Einschreibung Stoff für die Uniform.
Schneidern lassen kostet danach umgerechnet ca. Fr. 2.-.





Eine Krankenschwester führt eine Polio-Schluckimpfung durch.

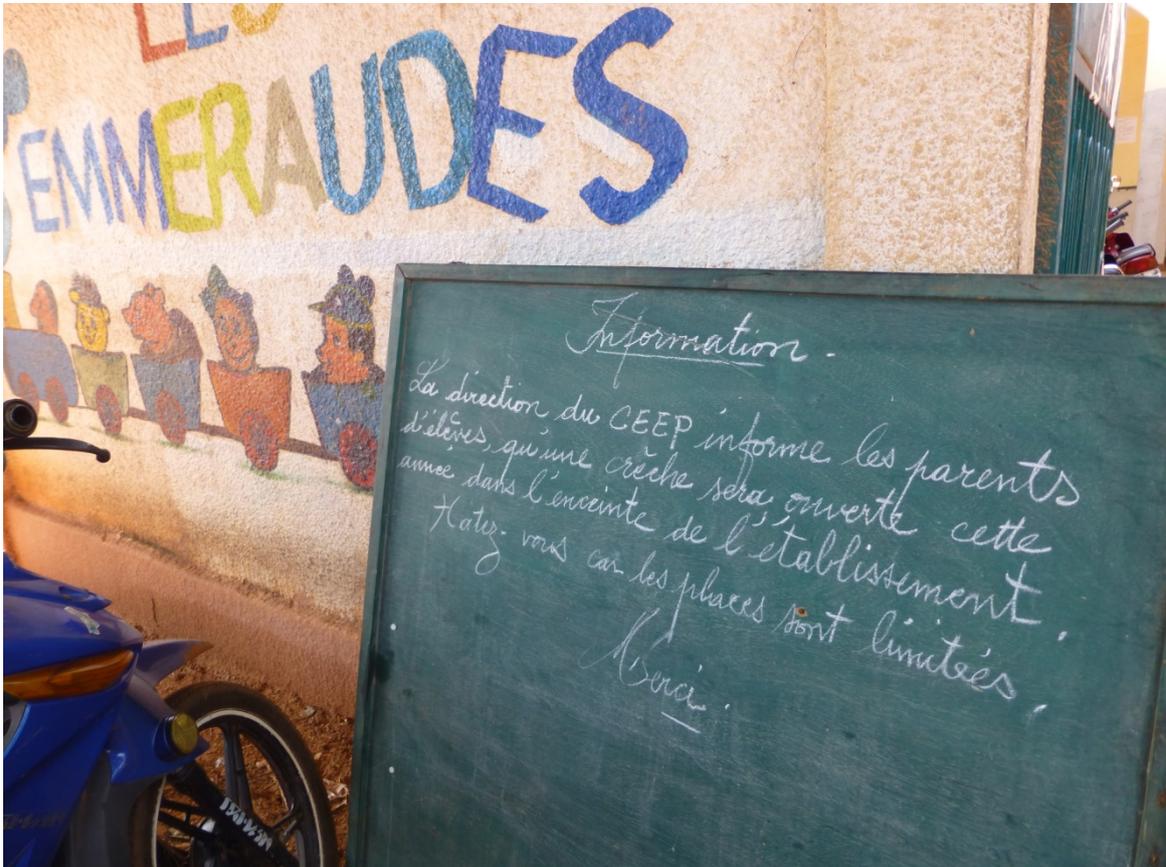
Herbst 2017: Eröffnung von Emmeraudes 2

(ca. 3 Kilometer von Emmeraudes 1 entfernt)



Klein aber fein.

Herbst 2018: Hortplätze für Babys und Kleinkinder



Hier wird vor dem Eingang zu Emmeraudes 1 das Angebot von Hortplätzen für Babys und Kleinkinder (6 Monate bis 2 Jahre) verkündet. Da die afrikanische Kommunikationskultur grundsätzlich eine mündliche ist, verbreitet sich diese Neuerung in der Umgebung sehr rasch. Inzwischen sind 3 Kleinkindbetreuerinnen eingestellt, das «Babyzimmer» inkl. Wickeltisch ist eingerichtet und der Betrieb aufgenommen worden.

Schlusszitat

«In Burkina Faso sind diejenigen, die dreimal am Tag essen, in der Minderheit.»
Alphonsine Toe, ehemalige Leiterin von Les Emmeraudes

Schulleitung und Lehrerinnen



Leiter von Emmeraudes 1 (links von Yvonne)
sowie Emmeraudes 2 (rechts)



Léa Ouattara-Toe, Gesamtkoordinatorin vor Ort,
mit (externem) Ausbildungsleiter und 3 Lehrerinnen



Lehrerinnen Emmeraudes 1



Lehrerinnen Emmeraudes 2



Praktikantin Emmeraudes 2 (mit ihrem Sohn)

DAS PROJEKT-TEAM



Yvonne Emmy Striegel-Toe, Winterthur,
Initiatorin; Projektleitung & Koordination



Michèle Ouattara-Toe, Bobo-Dioulasso,
Administration



Martin Striegel, Winterthur,
Finanzen (Gesamtprojekt) & Information

Kontoangaben

Zürcher Kantonalbank
Konto Nr. 3532-3.098796.9
IBAN: CH10 0070 0353 2309 8796 9
BIC (SWIFT): ZKBKCHZZ80A
Lautend auf: Les Emmeraudes, Burgstrasse 89, 8408 Winterthur